

Solidaritätsbriefe Dekanat

Kommunique:

Das Dekanat Liestal richtet Solidaritätsbriefe an die Bischöfe William Morris, Toowoomba, Australien, und Markus Büchel, St. Gallen

Mit zwei offenen Briefen bringen die Seelsorgerinnen und Seelsorger des Dekanates Liestal ihre Unterstützung und Solidarität mit zwei Bischöfen zum Ausdruck: Bischof Morris von Toowoomba ist von Rom seines Amtes enthoben worden, weil er über die Weihe verheirateter Männer und Frauen nachdenken wollte; und Bischof Markus Büchel will die Diskussion um das Frauenpriestertum wieder eröffnen.

Das Dekanat schreibt: „Es geht uns um eine Kirche, in der Männer und Frauen beauftragt werden zu den Aufgaben, für die sie Fähigkeit und Talent mitbringen – unabhängig von Geschlecht, von Zivilstand oder sexueller Orientierung. Es geht uns ... um die grundsätzliche theologische Neubesinnung auf das Amtsverständnis überhaupt, auf die Frage, welche Strukturen und Ämter heute nötig sind, um als Kirche im 21. Jahrhundert glaubwürdig von der befreienden Botschaft Jesu von Nazareth reden zu können.“

Das Dekanat nimmt ferner direkt Bezug auf die laufende Kirchliche Gleichstellungsinitiative in den Kantonen Baselland und Baselstadt zur Förderung der gleichberechtigten Zulassung zum Priesteramt, die am 7. Juni 2011 lanciert wurde (www.kirchliche-gleichstellung.ch).

Peter Bernd, Dekan im Dekanat Liestal

2011-09-21

Herrn
Bischof Markus Büchel,
Bistum St. Gallen

Im September 2011

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Bischof Markus Büchel

Die Seelsorgenden im Dekanat Liestal (BL) danken Ihnen für den Mut, die Diskussion um das Frauenpriestertum wieder zu eröffnen.

Eine solche Diskussion wurde ja im Jahr 1994 noch einmal strikt verboten im Apostolischen Schreiben „*Ordinatio Sacerdotalis*“ von Papst Johannes Paul II. über die nur Männern vorbehaltene Priesterweihe – dies, obwohl selbst die päpstliche Bibelkommission vor 1976 feststellte, dass ein Verbot der Frauenordination nicht aus der Bibel herausgelesen werden kann. Dieser Befund wird wissenschaftlich untermauert von allen Theologen und Theologinnen, die sich kein Denkverbot auferlegen lassen.

Ihr Votum, Herr Bischof, hat uns veranlasst, diese Frage in unserem Dekanat erneut auch unter uns zu reflektieren. Ein weiterer Anstoss ist die Kirchliche Gleichstellungsinitiative in den Kantonen Baselland und Baselstadt zur Förderung der gleichberechtigten Zulassung zum Priesteramt, die am 7. Juni 2011 lanciert wurde.

Für uns ist wichtig:

- Es geht uns nicht um die Bewältigung des Priestermangels mit Hilfe der Frauen, sondern um die grundsätzliche theologische Neubesinnung auf das Amtsverständnis überhaupt, auf die Frage, welche Strukturen und Ämter heute nötig sind, um als Kirche im 21. Jahrhundert glaubwürdig von der befreienden Botschaft Jesu von Nazareth reden zu können.
- Es geht uns um eine Kirche, in der Männer und Frauen beauftragt werden zu den Aufgaben, für die sie Fähigkeit und Talent mitbringen – unabhängig von Geschlecht, von Zivilstand oder sexueller Orientierung.

In diesem Sinn möchten wir uns engagieren.

Ihnen wünschen wir weiterhin viel Mut und Unterstützung auf Ihrem Weg.

Die Dekanatsversammlung des Dekanates Liestal

Dekanat Liestal – Die Dekanatsversammlung

Herrn Bischof William M. Morris
Bischof der Diözese Toowoomba
73 Margaret Street, P.O. Box 756
TOOWOOMBA Qld. 4350
AUSTRALIEN

Im September 2011

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Bischof William M. Morris

Die Seelsorgenden des Dekanates Liestal im Bistum Basel, Schweiz, sind empört über die Art und Weise, wie Sie ohne faires Verfahren und ohne Angabe von Gründen von Papst Benedikt XVI. des Amtes enthoben wurden. Im Abschiedsbrief an Ihre Diözese zitieren Sie den Papst: „Das Kirchenrecht sieht kein Verfahren bezüglich Bischöfen vor, die der Nachfolger Petri ernennt und auch wieder abberufen kann.“ Mit diesem Zitat wird eine autoritäre und willkürliche Machtstruktur kirchlicher Hierarchie entlarvt.

Da es keine offiziellen „Entlassungsgründe“ gibt, ist der Raum für Spekulationen offen. Naheliegender Grund für Sie selbst (und für uns plausibel) ist Ihre Einschätzung der Situation in Ihrem Bistum und Ihre daraus resultierenden Überlegungen. Denen entnehmen wir, dass Ihr Bistum flächenmässig so gross ist wie Deutschland und im Jahr 2014 nur noch auf 19 betagte Priester inklusive Bischof zählen kann. In dieser dramatischen Situation wollten Sie über die Weihe von verheirateten Männern und Frauen nachdenken und eine Wiederaufnahme von suspendierten Priestern in Erwägung ziehen. Ihre Notsituation hat uns veranlasst, diese Frage erneut auch in unserem Dekanat zu reflektieren.

Für uns ist wichtig:

- Es geht uns nicht allein um die Bewältigung des Priestermangels, sondern um die grundsätzliche theologische Neubesinnung auf das Amtsverständnis überhaupt, auf die Frage, welche Strukturen und Ämter heute nötig sind, um als Kirche im 21. Jahrhundert glaubwürdig von der befreienden Botschaft Jesu von Nazareth reden zu können.
- Es geht uns um eine Kirche, in der Männer und Frauen beauftragt werden zu den Aufgaben, für die sie Fähigkeit und Talent mitbringen – unabhängig von Geschlecht, von Zivilstand oder sexueller Orientierung.

Mit grossem Respekt und solidarischer Unterstützung
senden wir Ihnen unsere besten Grüsse,
Die Dekanatsversammlung des Dekanates Liestal (Schweiz)